



(eigene Darstellung)

Erarbeitung eines geeigneten Geschäftsmodells für Flottenmanager im Bereich «Connected Car»

Potenziale einfacher Telematikanwendungen zur Erfassung und Übermittlung von Fahrzeug- und Bewegungsdaten

Kevin Kaiser

BETREUER
Dr. Christian Marxt

Masterarbeit
MAS Mobilität der Zukunft

März 2019

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Kurzfassung

Der Begriff «Connected Car» ist ausserhalb der Fahrzeugbranche wenig bekannt (Deloitte & Touche, 2015). Die Vernetzung des Autos wird nichtsdestotrotz als einer der wichtigsten Faktoren für zukünftige Geschäftsmodelle im Mobilitätsbereich gesehen (Wee et al., 2015). Dabei geht es in erster Linie um die Erhebung von Fahrzeugbewegungs- und Fahrzeugzustandsdaten und deren automatisierte Übermittlung und Interpretation. Während die hierfür eingesetzten Telematiklösungen im Transport- und Logistikbereich bereits zur Standardausrüstung gehören, ist die Anwendung bei Firmenfahrzeugen ausserhalb dieses Sektors selten. Durch eine neue Hardwarelösung, dem sogenannten Dongle, können Fahrzeuge günstiger und schneller als bisher sowie unabhängig vom Fahrzeughersteller vernetzt werden. Versicherungen und neue spezialisierte Unternehmen bieten diese Dongle-Lösungen mit nutzungsbasierten Versicherungsprämien, einfachen Fahrzeugdiagnosen oder Sparmöglichkeiten beim Treibstoff insbesondere für Privatpersonen an. (Post Company Cars, 2019b)

Im Bereich der professionellen Fahrzeugverwaltung in Unternehmen wurde das Potenzial einer Dongle-Lösung ebenfalls erkannt. Zu den Fragen, wie eine solche Anwendung spezifisch für einen Flottenmanager ausgestaltet werden soll und welche Mehrwerte tatsächlich zu erwarten sind, ist wenig bekannt. In dieser Arbeit wird der Prozess für die Erarbeitung eines neuen Geschäftsmodells mit einer Telematiklösung für den Flottenmanagementanbieter «Post Company Cars AG» aufgezeigt. Dabei werden zentrale Themenbereiche wie die spezifischen Anforderungen der Stakeholder, erwartete Ertragspotenziale, technische Voraussetzungen, Befürchtungen zum Datenschutz und der Nutzerakzeptanz sowie die Implementierung in das Geschäftsumfeld anhand von Studien, Tests und Befragungen adressiert.

Die Untersuchungen bestätigen beachtliche Potenziale einer Telematiklösung mit Dongle im Bereich des professionellen Flottenmanagements. Die Umsetzung eines erfolgreichen neuen Geschäftsmodells ist möglich. Allerdings bestehen viele kritische Einflussfaktoren. Die Verlässlichkeit und Datenqualität beim Einsatz einer fahrzeugunabhängigen Hardware ist aufgrund der kaum standardisierten Datenströme bei vielen verschiedenen Fahrzeugmodellen und -typen mangelhaft. Technische Änderungen, protektionistische Massnahmen der Fahrzeugindustrie und ein verschärfter Umgang mit persönlichen Datenschutzrechten sind wahrscheinlich.

Zentraler Lösungsbestandteil für den Flottenmanager ist die einfache Informationsübermittlung und Prozessoptimierung mit konkreten Handlungsmöglichkeiten. Zur Entschärfung der datenschutzrechtlichen Aspekte empfiehlt sich ein modularer Lösungsaufbau zur kundenspezifischen Abgrenzung einzelner Funktionalitäten wie die Geolokalisierung der Fahrzeuge und Fahrstilanalysen. Bei einer strikten autoritären Durchsetzung der Lösung

ist Widerstand der Mitarbeitenden aufgrund einer befürchteten Überwachung zu erwarten. Nur wenn die Fahrzeugnutzenden die Mehrwerte der Telematikanwendung erkennen und im Idealfall auch persönliche Vorteile erhalten, ist ein flächendeckender Erfolg wahrscheinlich.

Für eine fundierte Erfolgsprognose und eine spezifizierte «Ideallösung» sind vertiefte Erhebungen und längerfristige Erfahrungen aus der Praxis zwingend. Aus Sicht des Flottenmanagementdienstleisters ist mittelfristig eine universelle Datenplattform, welche direkt durch die vom Fahrzeughersteller verbauten Systeme gespiesen wird, anzustreben. Werden die Daten sinnvoll und zweckgebunden im Einverständnis der involvierten Parteien genutzt, lässt sich ein Ökosystem mit grossem wirtschaftlichen Potenzial aufbauen.